

Datenschutz - Keiner weiß richtig bescheid, oder?

Teil 1

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) betrifft alle, ist aber für die Vereine deutlich weniger komplex als für Unternehmen und Konzerne. Trotzdem gibt es einige Punkte und Auflagen zu beachten und wir möchten euch mit der ersten „To Do Liste“ ein wenig unterstützen, in der es um die wirklich dringenden Sachen geht, die erledigt werden sollten.

Was sollte man wissen?

Jeder Obmann/jede Obfrau hat von seinen SangerInnen Daten – und sei es nur der Name, der irgendwo aufgeschrieben ist. Diese Daten muss man nun als Obmann/frau genauestens **verwalten** und **schützen**.

Verwalten bedeutet, dass die Daten der SangerInnen aktuell gehalten werden müssen, dass man die Rechte der SangerInnen datenschutztechnisch einhält, dass man bei den SangerInnen um Erlaubnis bittet, Daten weiterzugeben, dass man sich die Erlaubnis einholt, Fotos zu machen und zu veröffentlichen, dass man die SangerInnen jederzeit über die gespeicherten Daten informiert usw...

Schützen bedeutet, dass die Obleute die Daten ihrer SangerInnen vor fremden Zugriffen schützen müssen, dass man Sicherungskopien der Daten macht, Dass das Gerät auf dem die Daten gespeichert sind ausreichend geschützt ist (Passwort, Virenschutz, Firewall), ...

Was muss ich als Obmann/Obfrau demnächst unbedingt erledigen?

1. Daten der SangerInnen überprüfen und aktualisieren:

Die meisten Obleute verwenden von ihren SangerInnen folgende Daten (sogenannte personenbezogene Daten)

- Vor – und Nachname
- Adresse
- Telnr. und Mailadresse
- Geburtsdatum

Diese Daten müssen in einem „Verzeichnis“ – es reicht eine Excel oder Word Tabelle festgehalten sein und am besten mit einem Passwort geschützt werden.

(Verschlüsseln von Excel- und Worddateien – Link: <https://support.office.com/de-de/article/Hinzuf%C3%BCgen-oder-Entfernen-von-Schutz-in-einem-Dokument-einer-Arbeitsmappe-oder-einer-Pr%C3%A4sentation-05084cc3-300d-4c1a-8416-38d3e37d6826>)

2. Die SangerInnen informieren, welche Daten man hat, wie man sie speichert, schützt und was man damit tut

- Im Prinzip muss man nicht nachfragen, ob man die Daten für den Verein verwenden darf, wenn der Gebrauch der Daten für den Vereinszweck notwendig ist. Bsp. : Eine Mail, in der steht, wann das Einsingen für das nächste Konzert stattfindet, braucht keine Genehmigung der SangerInnen.
- Sollte der Obmann die Daten weitergeben wollen, braucht er sehr wohl die Zustimmung der SangerInnen und muss einen Datenverarbeitungsvertrag mit dem Kooperationspartner abschließen. Meistens haben diese Kooperationspartner bereits Musterverträge.
Bsp.: ein Sponsor eines Konzertes möchte seinen Newsletter an die SangerInnen schicken.
Bsp. Probenwochenende eines Chores – das Hotel/Pension sollte, weil es die Daten der SangerInnen

verarbeitet, einen Mustervertrag haben.

- o Die Obleute sollten ihre SangerInnen darüber informieren, WER aller mit den Daten arbeitet. Meistens ist das der Obmann/frau, SchriftfuhrerIn – manchmal auch ein/e Sänger/in, die als „Administratoren“ die HP „am Laufen halten“.

3. Auf die eigene Homepage eine Datenschutzerklärung stellen.

Es gibt zwei sehr gute Vorlagen der WKO und der Datenschutz.org, die man an den eigenen Verein gut anpassen kann.

Link Datenschutzerklärung Muster wko: <https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/muster-informationspflichten-website-datenschutzerklaerung.html>

Link Datenschutzerklärung Muster datenschutz.org. : <https://www.datenschutz.org/datenschutzerklaerung-website/#datenschutzerklaerung-fuer-eine-website-vorlage-zum-download>

4. Prüfen ob die Verwendung von Cookies auf der Website dem Datenschutz entspricht.

Mit dem Anbieter „Cookiebot“ kann man die eigene Website scannen und auf Datensicherheit bezüglich Cookies prüfen lassen:

Der Link: https://www.cookiebot.com/de/?sitelink=de-tracking-audit&gclid=EAIaIQobChMI6dWl0cqq2wIVjZztCh0JPQdBAAAYASABEgJMV_D_BwE

Auf der Startseite der Homepage sollte, wenn Cookies verwendet werden, ein Hinweis stehen und in der Datenschutzerklärung (s.o.) muss auch darauf hingewiesen werden.

5. Adressen für Konzerteinladungen verwalten und eventuell Genehmigung für weitere Aussendungen einholen

Die meisten Chöre haben im Laufe ihrer Konzerttätigkeit eine Liste von ZuhorerInnen aufgebaut. Auch hier werden personenbezogene Daten verarbeitet. Sind diese Daten klar nachvollziehbar (durch Bestätigung einer Anfrage, Unterschrift auf einem Formular,...) muss man nichts unternehmen und kann die Einladung digital oder postalisch wie bisher versenden.

Ist nicht ganz klar, wie man zu Post – oder E-Mail Adressen gekommen ist, sollte man auf Nummer sicher gehen und bei der nächsten Einladung einen Datenschutzvermerk anfügen.

Bsp Konzerteinladung Post oder digital:

Wenn Sie in Zukunft weiterhin über unsere Konzerte und Auftritte informiert werden möchten, bitten wir Sie um eine E-Mail an [Adresse eintragen]. Sollten wir innerhalb der nächsten zwei Wochen keine Nachricht erhalten, werden wir gemäß der DSGVO Ihre Daten löschen.

Beim digitalen Versenden von Einladungen, Infos, etc. unbedingt darauf achten, dass die Adressenliste im BCC Feld steht und nicht im CC Feld.

Fortsetzung folgt.